



Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen,

sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ROHSTOFFLIEFERKETTEN

- » Neue BGR Veröffentlichung: „Building responsible construction material sectors. Insights from a global review“
- » IMPACT Jahresbericht: „Paving the Way to Responsible Supply Chains“
- » Abschlusstreffen des regionalen Ansatzes für den Kimberley-Prozess und die ASM-Komponente des GIZ-Programms Regional Resource Governance in Westafrika

ROHSTOFFE UND UMWELT

- » Rohstoffgovernance für eine gerechte Energiewende: COP27 Side Event und neue NRGi-Studie
- » Lokale Lösungen für quecksilberfreies Gold in Sierra Leone

ROHSTOFFE UND MENSCHENRECHTE

- » USIP-Analyse: „Moving Toward a Just Transition in Green Minerals“

ROHSTOFFE UND GENDER

- » IGF-Bericht: "Integrating Gender Into Mining Impact Assessments"

BATTERIEROHSTOFFE

- » Neue Publikation: Wertschöpfungsketten von Batterien transparenter gestalten

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » Veranstaltung zur Brookings-Studie: "Chinas Rolle bei der Versorgung mit wichtigen Mineralien für die globale Energiewende: Was könnte die Zukunft bringen?"
- » BGR-Goldworkshop „Verantwortungsvolles Gold“
- » Global Battery Alliance Annual General Meeting
- » IGF Annual General Meeting
- » EU Raw Materials Week und 9th Annual High-Level Conference of the European Innovation Partnership
- » Nachhaltige Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten: Eine Perspektive der Entwicklungszusammenarbeit auf Vorschriften und ihre Umsetzung vor Ort
- » Treffen des EITI-Implementierungskomitee

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » Internationale Konferenz des EGPS: "Business Unusual: What Future for Artisanal and Small Scale Mining (ASM) post-Covid-19?"

SCHON GEWUSST...?

Rohstoffe und öffentliche Finanzen

Neuer Online-Kurs des U4-Anti-Corruption Resource Centre: Korruption im Rohstoffsektor

Das U4-Anti-Corruption Resource Centre des Chr. Michelsen Institute bietet einen neuen Online-Kurs für einen Überblick im Bereich Korruption im Rohstoffsektor an. Lernziele sind u.a. ein besseres Verständnis, wo Korruption in der Rohstofflieferkette auftreten kann, sowie ein höheres Bewusstsein für sektorspezifische Anti-Korruptionsmaßnahmen. Der einstündige Kurs ist im Selbststudium zu absolvieren und kostenfrei.

[Mehr erfahren](#)



Rohstofflieferketten

Neue BGR Veröffentlichung: „Building responsible construction material sectors. Insights from a global review“

Das Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung der **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)** hat den Bericht „Building responsible construction material sectors. Insights from a global review“ veröffentlicht. Der Bericht bündelt Erkenntnisse zur Stärkung der Governance in diesem Bereich mit dem Ziel, Potenziale für nachhaltige



©BGR

[Zum Bericht](#)

IMPACT Jahresbericht: „Paving the Way to Responsible Supply Chains“

Der neue IMPACT-Jahresbericht stellt die Aktivitäten der Organisation in 2021 und 2022 vor, die mit 22 Partnern in acht Ländern durchgeführt wurden. Direkt arbeitete IMPACT mit über 3300 Arbeiter*innen im Kleinbergbau zusammen, wovon 73% Frauen sind. Schwerpunkte des Berichts sind u.a. die Partizipation von Frauen im Bergbausektor und das Monitoring- und Evaluierungstool Bloom, welches Auswirkungen der Lieferketten auf Gemeinden untersucht. Ein weiterer Fokus ist die Arbeit zur Reduzierung von Korruption in der ASGM-Lieferkette in der DR Kongo, die von der GIZ mitunterstützt wurde.

[Zum Bericht](#)

Abschlusstreffen des regionalen Ansatzes für den Kimberley-Prozess und die ASM-Komponente des GIZ-Programms Regional Resource Governance in Westafrika

Im September trafen sich Vertreter*innen von Regierungen, Industrie und Zivilgesellschaft der Mitgliedsländer der Mano River Union (MRU), Côte d'Ivoire, Guinea, Liberia und Sierra Leone, in Freetown. Ziel war es, die Wirkung der kürzlich abgeschlossenen ASM-Komponente des vom BMZ beauftragten und von der EU kofinanzierten GIZ-Programms Regional Resource Governance in Westafrika (ReGo) zu bewerten und neue Ziele für die nächste Implementierungsphase festzulegen.



©ReGo WA

Die Projektkomponente startete 2017 als regionaler Ansatz zur Umsetzung des Kimberley-Prozesses (KP) in der zuvor von Konflikten geprägten Subregion. Neben der Rückverfolgbarkeit durch die KP-Zertifizierung wurde deutlich, dass die Verbesserung der Lebensbedingungen von

Entwicklung zu fördern und ökonomische, soziale und ökologische Risiken im Sektor zu minimieren.

Beim Abbau von Baurohstoffen und Industriemineralen wie beispielsweise Sand und Kies, Kalk, Gips, Naturwerkstein, Granit oder Lehm bestehen besondere Herausforderungen in Hinsicht auf Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Der verantwortungsvolle Abbau dieser Rohstoffe kann aber auch zu Armutsreduzierung beitragen sowie Chancen für lokale Beschäftigung, Wertschöpfung und nachhaltige Entwicklung fördern.

ASM-Arbeiter*innen und betroffenen Gemeinden für eine nachhaltige Entwicklung entscheidend ist. Für die ähnlichen Herausforderungen in den MRU-Staaten, etwa in den Bereichen Diamanten- und Goldproduktion, Exportüberwachung, Formalisierung, Sozial- und Umweltthemen wählte ReGo einen regionalen Multi-Stakeholder-Ansatz, um diese Themen gemeinsam mit Partnern anzugehen.

Auf dem Abschlussworkshop wurde die Zufriedenheit der relevanten Interessengruppen hervorgehoben. Zu den wichtigsten Fortschritten gehören der verstärkte Dialog über ASM-spezifische Themen durch regelmäßige nationale und regionale Multi-Stakeholder-Treffen und die Schaffung von drei regionalen Stakeholder-Plattformen für ASM-Unternehmen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Strafverfolgungsbehörden (Law Enforcement Agencies, LEA) für gemeinsame konkrete Maßnahmen. Darüber hinaus würdigten die Partner die verschiedenen Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau.

Für die neue Phase, die im Januar 2023 beginnt, sind die Partner daran interessiert, die Zusammenarbeit der verschiedenen LEA bei der Bekämpfung des Schmuggels zu verbessern. Weitere Schwerpunkte sind die rückverfolgbare und verantwortungsvolle ASM-Produktion, der Umweltschutz und die Einhaltung internationaler Standards sowie die verstärkte Einbindung und aktive Beteiligung der ASM-Bergleute und Gemeinden. Diese Elemente sollten zu dem übergeordneten Ziel beitragen, transparente und verantwortungsvolle Rohstofflieferketten in der MRU zu schaffen, um eine nachhaltige Entwicklung des Sektors und letztlich mehr Stabilität und Konfliktprävention in der Region zu erreichen.



Rohstoffe und Umwelt

Rohstoffgovernance für eine gerechte Energiewende: COP27 Side Event und neue NRGI-Studie

Das offizielle COP27 Side Event **“Mission Critical: Mining Governance for a Just Energy Transition“** bot eine Plattform für Regierungsvertreter*innen, zivilgesellschaftliche und wirtschaftliche Akteure aus wichtigen mineralienproduzierenden Ländern, um über eine faire und nachhaltige Rohstoffversorgung zu diskutieren. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die Rolle der afrikanischen Länder gelegt, die eine Schlüsselrolle in der Deckung der Nachfrage vieler Rohstoffe für die Energiewende einnehmen. Gute Regierungsführung, Transparenz und die Bekämpfung von Korruption standen dabei als wichtigste Ansatzpunkte für einen nachhaltigen Bergbau im Vordergrund der Debatte. Um einen zukunftsfähigen und verantwortungsvollen Rohstoffsektor und eine lokale Wertschöpfung in den afrikanischen Partnerländern zu verwirklichen, muss eine nachhaltige wirtschaftliche und politische Basis durch gezielte Organisation und Investitionen geschaffen werden.



© NRGI

Zu dieser Thematik befasste sich das Natural Resource Governance Institute (NRGI) ebenfalls in seiner neuen Studie mit Blick auf den afrikanischen Bergbausektor.

Der neue Bericht **„Triple Win: How Mining Can Benefit Africa's Citizens, Their Environment and the Energy Transition“** beschreibt prägnant, welche Chancen die Energiewende für die afrikanische Wirtschaft und insbesondere für den afrikanischen Bergbausektor hat.

Lokale Lösungen für quecksilberfreies Gold in Sierra Leone



Informationstreffen bei der quecksilberfreien Anlage. © Jorden de Haan/Pact.

Im Kleinbergbau wird Quecksilber auf der ganzen Welt beim Abbau von Gold benutzt. Quecksilber hat jedoch verheerende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Deshalb unterstützt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit, ausgeführt von der GIZ und finanziert vom BMZ mit einer Kofinanzierung der EU, die Einführung alternativer Lösungen im Kleinbergbau in Sierra Leone.

Das GIZ-Projekt **Regionale Rohstoffgovernance in Westafrika (ReGo)** setzt sich in Zusammenarbeit mit Pact für die Formalisierung des Goldsektors und die Herstellung von quecksilberfreiem Gold ein. Dank dieser Unterstützung konnte sich eine wachsende Zahl von Bergleuten und Händler*innen formell registrieren lassen und von der Nationalen Behörde für Mineralien eine Lizenz für den handwerklichen Bergbau erhalten. Außerdem wurde im Bergbaugebiet von Bolaneh eine erste quecksilberfreie Verarbeitungsanlage installiert. Deren Nutzung wurde verschiedenen Interessengruppen, darunter Regierungsstellen, lokalen Behörden, Händler*innen und Mitgliedern der lokalen Bergbauvereinigung, vorgeführt. Kürzlich wurden weitere Geräte, nämlich ein moderner Backenbrecher, eine Maschine zur Zerkleinerung von Gestein, sowie ein Schmelzofen, in der Kleinbergbau-Stätte Bolaneh in Betrieb genommen. Pact schulte die Bergleute in Bolaneh auch in Fragen der Gesundheit und Sicherheit sowie der Umweltauswirkungen des Bergbaus. Zusätzlich führte Pact für die Bergleute in Bolaneh eine Schulung zum Geschäftsmodell für Kleinbergbau-Unternehmen durch.

Darüber hinaus wurde die Bergbaugemeinde in Bolaneh u. a. für das Thema Kinderarbeit sensibilisiert. Infolgedessen wurden keine Kinder mehr im Graben beobachtet. Die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Fragen führte zudem zu einer größeren Akzeptanz von Frauen als Eigentümerinnen von Bergbaugruben. In der kommenden Phase, die im Januar 2023 beginnt, wird ReGo seine Zusammenarbeit mit Pact mit dem Schwerpunkt auf verantwortungsvollen Lieferketten fortsetzen.

[Weitere Einzelheiten im Blogartikel \(Englisch\)](#)



Rohstoffe und Menschenrechte

USIP-Analyse: „Moving Toward a Just Transition in Green Minerals“

Der Artikel des US Institute of Peace (USIP) geht der Frage nach wie lokale und globale Perspektiven integriert werden können, um Konfliktrisiken im Bergbau von „grünen Mineralien“ zu bewältigen. Mit dem steigenden Bedarf an Solarpanelen, Windturbinen und anderen Technologien gehen Risiken einher, da der Abbau hierfür einschlägiger Rohstoffe mit Menschenrechten und Konfliktrisiken wie Gewalt, Kinderarbeit, schlechte Arbeitsbedingungen, Landrechtsverletzungen, Umweltschäden und -verschmutzung sowie einem Mangel an Teilhabe der Gemeinden assoziiert wird.

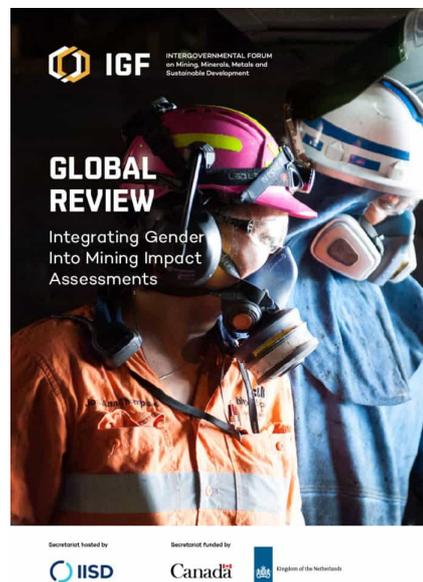
[Mehr erfahren](#)



Rohstoffe und Gender

IGF-Bericht: "Integrating Gender Into Mining Impact Assessments"

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die potenziellen und laufenden Auswirkungen des Bergbaus auf Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Alters und soziokulturellen Hintergrunds zu analysieren und zu dokumentieren. Der neue IGF-Bericht „Global Review: Integrating Gender Into Mining Impact Assessments“ gibt einen Überblick über die Instrumente, Richtlinien und rechtlichen Rahmenbedingungen, die von Regierungen sowie internationalen und zivilgesellschaftlichen Organisationen entwickelt und eingesetzt wurden, um die geschlechtsspezifischen Auswirkungen von Bergbauaktivitäten zu ermitteln und zu behandeln. Außerdem werden drei Fallstudien vorgestellt, in denen diese Instrumente angewandt wurden.



© IGF

[Zum Bericht](#)



Batterierohstoffe

Neue Publikation: Wertschöpfungsketten von Batterien transparenter gestalten

Die Global Battery Alliance (GBA) hat ein **Treibhausgas-Regelwerk** zu Lithium-Ionen-Batterien in Elektrofahrzeugen veröffentlicht. Dieses Regelwerk ermöglicht Verbraucher*innen und Hersteller*innen von Elektrofahrzeugen Zugriff auf verschiedenste Informationen zur Herstellung sowie Environmental Social Governance (ESG)-Performance der Batterie. Die gesammelten Daten bilden die Grundlage für den zukünftigen GBA-Batteriepass.

[Mehr erfahren](#)

Veranstaltungsrückblick

Veranstaltung zur Brookings-Studie: "Chinas Rolle bei der Versorgung mit wichtigen Mineralien für die globale Energiewende: Was könnte die Zukunft bringen?"

Am 2. November 2022 wurde die [Studie](#) „Chinas Rolle bei der Versorgung mit wichtigen Mineralien für die globale Energiewende: Was könnte die Zukunft bringen?“ bei einer virtuellen Veranstaltung des GIZ Sektorvorhabens Rohstoffe und Entwicklung vorgestellt und diskutiert. Die Studie wurde im August 2022 im Rahmen der Initiative Leveraging Transparency to Reduce Corruption (LTRC) erstellt, die ein gemeinsames Projekt von Results for Development (R4D) und des Brookings Institute ist. Panelist*innen waren die Verfasser*innen der Studie Caitlin Purdy und Rodrigo Castillo, Dr. Yun Schüler-Zhou von der Deutschen Rohstoffagentur (DERA), Dr. Martin Erdmann von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) sowie Dr. Jochen Weikert, Koordinator des GIZ Clusters „China in der Welt“. Die Bedeutung der Rolle Chinas in der zukünftigen Versorgung von Energierohstoffen wurde durch die Veranstaltung in den Fokus gerückt und von verschiedenen Seiten beleuchtet und lebhaft diskutiert.

[Mehr erfahren »](#)

BGR-Goldworkshop „Verantwortungsvolles Gold“

Am 8. November 2022 fand der achte Workshop der Veranstaltungsreihe „Verantwortungsvolles Gold“ zum Thema [„Zertifizierungen und Standards im Goldsektor“](#) statt. Das Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) organisiert die Veranstaltungsreihe im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) seit 2018.

In einem Überblicksvortrag wurden die Teilnehmer*innen über Standards im artisanalen und industriellen Goldbergbau aufgeklärt und eine Reihe an Standards der verschiedenen Stufen der Goldlieferkette vorgestellt. In Anschluss wurde das Gütesiegel Fairmined präsentiert. Das Siegel der Alliance for Responsible Mining (ARM) zertifiziert Kleinbergbauorganisationen, die Gold sozial und umweltgerecht produzieren, garantiert den Minen Mindestabnahmepreise und lizenziert weitere Akteure entlang der Goldlieferketten.

Der nächste Workshop der Veranstaltungsreihe findet im Mai 2023 zum Thema illegale Goldströme statt. Die Teilnahme ist kostenlos und steht allen Interessierten offen.

[Mehr erfahren »](#)

Global Battery Alliance Annual General Meeting

Am 7. und 8. November versammelte die Global Battery Alliance (GBA) mehr als 100 Vertreter*innen ihrer Mitgliedsorganisationen zur konstituierenden Jahreshauptversammlung seit ihrer Gründung als gemeinnützige Organisation Anfang dieses Jahres. Die GBA ist eine Multi-Stakeholder-Organisation, deren Ziel es ist, bis 2030 nachhaltige Wertschöpfungsketten für Batterien zu etablieren. Dem neuen 20-köpfigen Vorstand gehören Vertreter*innen der gesamten globalen Batteriewertschöpfungskette an, bestehend aus 10 Vertreter*innen des Privatsektors und 10 Vertreter*innen aus 10 Nicht-Unternehmensorganisationen. Katja Suhr, Leiterin des GIZ-Globalprojekts Go Circular, wurde als Mitglied des Vorstands wiedergewählt. Zudem wurde auf der Jahreshauptversammlung der Fortschritt des Batteriepasses einschließlich der Veröffentlichung des Greenhouse Gas Rulebook vorgestellt. Ferner wurde die Critical Minerals Advisory Group präsentiert, die dieses Jahr als Fortführung der Cobalt Action Partnership (2020-2021) gegründet wurde.

IGF Annual General Meeting

Vom 7. bis zum 10. November fand das 18th Annual General Meeting (AGM) des Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) in Genf statt. Teilnehmende waren Vertreter*innen der Mitgliedsstaaten, internationale Organisationen und Unternehmen. Als Teil der deutschen Delegation waren auch das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung sowie weitere Kolleg*innen der GIZ vor Ort.



©Tim Schlösser

Unter dem Leitthema "Critical Minerals and the Energy Transition" diskutierten die Teilnehmer*innen die wichtige Rolle des Bergbausektors für die Erreichung der Energiewende. Der rasant wachsende Rohstoffbedarf stellt die beteiligten Akteure vor Herausforderungen. Daher waren die Schwerpunkte des AGM 2022 eine Vielzahl aktueller Themen rund um die Governance des Bergbausektors, darunter: Aufbau resilienter Lieferketten, Energiewende und Just Transition, makroökonomische Risiken, stärkere Einbeziehung lokaler Bevölkerungsgruppen, Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen (ESIA), Gleichstellung der Geschlechter, Local Content, Partnerschaften, Besteuerung und Technologie.

EU Raw Materials Week und 9th Annual High-Level Conference of the European Innovation Partnership

Vom 14.-18.11. fand die 7th EU Raw Materials Week in Brüssel statt, in der ebenso die 9th Annual High-Level Conference of the European Innovation Partnership veranstaltet wurde. Vertreter*innen aus der Industrie, Politik, Wissenschaft und von Nichtregierungsorganisationen kamen zusammen, um über die neuesten Entwicklungen zu Rohstoffen in der EU in Austausch zu treten. Insbesondere ging es um die Möglichkeiten Energie- und Rohstoffabhängigkeiten zu begrenzen und durch die Energiewende eine resilientere EU zu schaffen. Unter Berücksichtigung dieses Ziels waren die Schwerpunkte eine Vielzahl aktueller Themen rund um die Bewältigung des Übergangs zu erneuerbaren Energien, die Sicherung der Versorgung mit Rohstoffen, strategische Rohstoffpartnerschaften mit der Ukraine und eine nachhaltigere Beschaffung von Rohstoffen. Beim Business Roundtable on Raw Materials am 17.11. ging es um die Rolle von Partnerschaften für lokale Wertschöpfung und nachhaltige Lieferketten von kritischen Rohstoffen. Andrea von Rauch, Direktorin der GIZ Repräsentanz Brüssel, sprach über die Arbeit der GIZ-Rohstoffvorhaben und deren Zusammenarbeit mit Partner*innen sowie über die Relevanz von Kooperationen zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor.

Nachhaltige Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten: Eine Perspektive der Entwicklungszusammenarbeit auf Vorschriften und ihre Umsetzung vor Ort

Anlässlich des Inkrafttretens des Deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes am 01.01.2023 richtete das GIZ Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung gemeinsam mit der Chinesischen Handelskammer für Minerale, Metalle und Chemikalien (CCCMC) und dem Sino-German Center for Sustainable Development (CSD) eine Veranstaltung zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten und deren Umsetzung am 24. November aus. Die Veranstaltung bot eine Plattform, um über verschiedene Regelungen zu Sorgfaltspflichten zu informieren und mit Vertreter*innen verschiedener Länder und Interessensgruppen über nachhaltige Sorgfaltspflichten im Bereich des Bergbaus zu diskutieren.

In Deutschland und in der Europäischen Union gibt es verschiedene Bestrebungen, die Sorgfaltspflichten von Unternehmen entlang globaler Lieferketten sicherzustellen. Darüber hinaus

spielen die Sorgfaltspflichten im Bereich der Nachhaltigkeit auch in China und für die wirtschaftlichen Aktivitäten chinesischer Bergbauunternehmen im Ausland eine immer wichtigere Rolle. Zahlreiche Regelungen zur Sorgfaltspflicht im Rohstoffsektor und jüngste Entwicklungen wie die Ratifizierung der ILO-Konventionen Nr. 29 und 105 spiegeln diese Tendenz wieder.

Treffen des EITI-Implementierungskomitee

Das EITI-Implementierungskomitee hat am 23.11.2022 getagt. Thematisiert wurde dabei die Weiterentwicklung des EITI-Standards, die bis zur globalen Konferenz im Juni 2023 abgeschlossen werden soll. Weiterhin wurde die Verlängerung der im Zuge der Covid-19-Pandemie beschlossenen flexiblen Berichterstattung, sowie die Verlängerung der Pilotprojekte zu alternativen Berichterstattungsansätzen thematisiert. Eines der Pilotprojekte wird momentan von EITI Deutschland durchgeführt. Schließlich wurde auch über den Implementierungsstand in Nigeria informiert. Vertreten durch das SV Rohstoffe und Entwicklung hat die GIZ als Beobachterin an der Sitzung teilgenommen.



Veranstaltungshinweise

Internationale Konferenz des EGPS: „Business Unusual: What Future for Artisanal and Small Scale Mining (ASM) post-Covid-19?“

6.12.-7.12.2022, Nairobi, Kenia

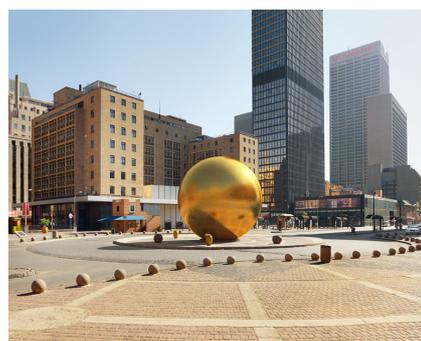
Der Weltbank Multi-Geber-Treuhandfonds Extractives Global Programmatic Support (EGPS) veranstaltet vom 6. bis 7. Dezember die internationale Konferenz zum Thema „Business Unusual: What Future for ASM post Covid-19?“ im Serena Hotel in Nairobi, Kenia. Auf der Konferenz werden die Maßnahmen zur Unterstützung der ASM-Gemeinschaften während der Covid-19-Krise reflektiert. Angesichts des Umfangs der EGPS-Maßnahmen wird die Konferenz die Bemühungen der Organisationen hervorheben, die im Rahmen des Emergency Response Window stattfanden.

[Mehr erfahren](#)



Schon gewusst...?

... wie 250 Millionen Feinunzen Gold aussehen? Dillon Marsh, ein Künstler aus Kapstadt, zeigt in seinen Bildern eindrucksvoll welche Mengen an Rohstoffen in Südafrikas Minen abgebaut werden. Die Bilder kombinieren dabei Fotografie und Computereffekte. Die CGI-Objekte stellen dabei maßstabsgetreue Modelle der Materialien dar. Auf diese Weise soll eine Visualisierung dieses Industriezweigs geschaffen werden, der die Geschichte und Wirtschaft des Landes radikal geprägt hat.



Central Rand Gold Field - 250 Millionen Feinunzen Gold © Dillon Marsh

[Zum Projekt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatsekretär Jochen Flasbarth

Vorstand

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)
Ingrid-Gabriela Hoven

Verantwortlich:

Tim Schloesser, tim.schloesser@giz.de
Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Redaktion:

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Mitarbeit:

Christina Domingos
Stefan Westfechtel

Bildnachweis:

Titelbild: © GIZ / Michael Duff

* Die Kategorie "Gedanken ohne Gewähr" wird von unseren Rechtsreferendar*innen eigenständig gefüllt. Das Sektorprogramm übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben oder teilt deren Meinungen.

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).